Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Commissionsrath F. V. Grünfeld ist im Alter von 60 Jahren in San Remo gestorben. Er war der Begründer und Inhaber der bekannten gleichnamigen Leinen-Firma in Berlin und Landeshut und hat seine Leute ehrlich geschunden. Einen Sonntag gab es überhaupt für sie nicht. — Die Braut des in Haft befindlichen Anarchisten, Schneidermeisters Paul Töbs, hat das Gesuch gestellt, sich mit ihm im Gefängniß trauen zu lassen, doch ist sie vorläufig abschlägig beschieden worden.

Charlottenburg. In einem Gasthofe in der Wilmersdorfer Straße erschoß sich ein junger Geschäftsreisender, August Buncke, aus Potsdam. Man brachte den Selbstmörder in ein Krankenhaus, woselbst er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Eberswalde. Der 56jährige Maurer Wilke aus Heegermühle ist in der Wolfswinkler Papierfabrik bei seiner Maurerarbeit einer Welle zu nahe gekommen, welche ihn erfaßte und tödtete.

Guben. Unter der Anklage, den Forstaufseher Grünke erschossen zu haben, standen der Gastwirthssohn Ernst Gromm und der Häusler Ernst Budach aus Niemaschkleba, beide bekannte Wilderer. Ersterer erhielt 4½, letzterer 15 Jahre Zuchthaus.

Havelberg. Im Sumpfe erstickt ist der 16jährige Sohn des Schiffseigenthümers Jhlow, welcher sich mit einem gleichalterigen Kameraden nach dem sogenannten Reiherhorst begeben hatte, um auf Möwen zu jagen. Er gerieth in eine offene Stelle und versank im Sumpfe, während sich sein Kamerad, der ihm Hilfe leisten wollte, nur mit großer Mühe retten konnte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg i. P. In dem Kühlraume des städtischen Schlachthauses wurden durch einen Brand Fleischvorräthe im Werthe von etwa 60,000 Mark vernichtet.

Allenstein. Einen Einbruch verübte der Hilfsschreiber Gefreiter Krause der hiesigen Infanteriebrigade. Er entwendete aus der Kasse des Kaufmanns K., bei dem er viel verkehrte, 400 Mark. Bei seiner Verhaftung fand man nur noch 120 Mark, den Rest hatte er bereits verjubelt.

Lyck. Mit dreimonatlicher Gefängnißstrafe muß der Volksschullehrer Podschwat aus Grunau (Kreis Sensburg) eine Unvorsichtigkeit büßen. Die umgehenden Theile seines Roßwerks waren stets unbekleidet, und eines Tages im October 1896 wurde ein Mädchen, welches in die Maschine hinein gerathen war, tödtlich verletzt und starb.

Mühlhausen. Kürzlich hatte der Besitzer Liedtke aus Fürstenau, ein etwa 30jährigen Mann, beim Nachhausefahren mit einem Strohfuder das Unglück, bei einer Biegung der Chaussee vom Wagen zu fallen und sich so schwer zu verletzen, daß er nach drei Tagen, ohne nochmals zur Besinnung gekommen zu sein, starb.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Arbeiter Johann Otto Scholz wurde von der Strafkammer wegen zwei vollendeter und eines versuchten Falles von Bigamie zu 1½ Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Dirschau. Der Rangirer Kloß erlitt dadurch schwere Verletzungen, daß er beim Rangiren auf dem Güterbahnhof von dem Trittbrett eines Wagens fiel und stark gequetscht wurde.

Elbing. Das 16jährige Dienstmädchen Henriette Nagel aus Böhmischgut vermiethete sich beim Besitzer Harms in Wengeln. Da sie sich nach Hause sehnte, zündete sie, um los zu kommen, den Holzstall an, wodurch das ganze Gehöft in Asche gelegt wurde. Die Angeklagte war geständig. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß.

Graudenz. Im Stadtwalde erhängt hat sich der Bäckerlehrling Gustav Steinke. Er war seinem Lehrherrn nach Entwendung von 40 Mark entlaufen und entzog sich der Strafe durch Selbstmord.

Provinz Pommern.

Bahn. Hier brannten Stall und Schmiede des Schmiedemeisters Werner, sowie die Scheunen der Ackerbürger Wendlandt, Rosenfeld und Kindermann nieder.

Groß-Krössin. Beim Gastwirth und Bäckermeister Sendelbach entstand Feuer, das die Bäckerei, das Wohnhaus und den angrenzenden Saal in Asche legte.

Falkenburg. Durch ein mächtiges Schadenfeuer wurde das Gehöft des Kaufmannes A. Marcuse vollständig eingeäschert.

Gügenhagen. Der Landbriefträger Bartelt von hier ist wegen Unterschlagung verhaftet worden.

Kolberg. Der Verwalter des früheren Duffe'schen Grundstückes auf dem Roßmarkt, Gärtner Scheunemann aus Lustebuhr, hat sich erschossen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Knecht Petersen aus Stellingen wurde auf dem Basselweg überfahren und sofort getödtet.

Apenrade. Der Amtsrichter Lindemann hat seinen Collegen, den Amtsrichter Clausen, zum Zweikampf herausgefordert. Sekundanten des Herrn Lindemann waren waren der Kreisphysikus von Fischer-Benzen und ein Hauslehrer des Landraths. Amtsrichter Clausen hat indeß die Forderung abgelehnt und seiner vorgesetzten Behörde Anzeige erstattet.

Atzbüll. Ein 70 Jahre alter Mann Namens Spieler stürzte in einen Brunnen, aus dem er nur als Leiche wieder herausgezogen werden konnte.

Eichede. Das Haus des Rademacher Maaß brannte Nachts völlig nieder. Der Besitzer rettete mit seinen Angehörigen nur das nackte Leben.

Friedrichstadt. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen der frühere Stadtcassirer Simon Benjamin und Frau, bei welcher Gelegenheit dem körperlich und geistig frischen Ehepaare zahlreiche Beweise der Verehrung von Nah und Fern zu Theil wurden.

Garstenstedterfelde. Ein Raub der Flammen ist das im Concurs stehende Gewese des Besitzers Lüdemann geworden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Ein Duell hat auf einer in der Nähe des Dorfes Klein-Tschansch belegenen Wiese zwischen dem Rechtskandidaten Max Philippsthal hierselbst und einem Gerichtsassessor stattgefunden. Die Bedingungen sollen gewesen sein: dreimaliger Kugelwechsel auf 15 Schritte Distanz. Der Gerichtsassessor hat eine ziemlich gefährliche Wunde am Kopfe erhalten.

Bruch. Der 20jährige Schlosser Emil Schmidt, aus Friedland, Oberschlesien, gebürtig, der auf der Eisenbahnstrecke hierselbst beschäftigt war, gerieth unter die Räder eines Eisenbahnzuges und war sofort todt.

Falkenhain. Der Pferdeknecht Haselbach war mit Abladen von Gebundreisig beschäftigt, fiel dabei vom Wagen und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, der nach mehreren Stunden der Tod folgte. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und zwei Kinder.

Friedland. Wegen Defraudation von 30,000 Mark Darlehnskassengeldern ist der Strumpffabrikant Hahnel in Lonschnik verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Girlachsdorf. Der Steinarbeiter Thasler wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder dürfte in einem Schwermuthsanfall die That vollführt haben.

Grünberg. Der Schneider Riedel hat seine Geliebte Namens Horn erschossen. Der Thäter ist verhaftet.

Provinz Posen.

Posen. In der Zuckerfabrik zu Opalenitza verunglückten beim Schlempekarren vier Arbeiter. Einer war auf der Stelle todt. Die anderen erlitten schwere Arm- und Beinbrüche. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß der gefrorene Schlempehaufen untergraben worden war. — Während der Abwesenheit der Müllermeisterfrau Wolinska in St. Lazarus gerieth ihre Wohnung in Brand und ihre drei kleinen Kinder erstickten. — Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte der Schuhmachermeister Andreas Eckert. Magistrat und Regierung übersandten ihm Geschenke und Glückwünsche. — Buchhalter Sommer, der in einem hiesigen Bierverlagsgeschäft angestellt war, hat sich erschossen, nachdem er Unterschlagungen bei seinem Prinzipal begangen hatte.

Labischin. Am Kaisersgeburtstag vertheilte der Vaterländische Frauenverein an einige 60 Arme aller Confessionen Geldspenden, Holz und Lebensmittel.

Provinz Sachsen.

Ermstedt. Beim Futterschneiden gerieth der 15-jährige Knecht Steibe aus Nottleben in das Triebrad des Göpelwerks, wobei ihm ein Fuß verstümmelt wurde.

Halle. Der ehemalige Gerichtssekretär Häring, der wegen Raubmordes an dem Stadtkassen-Rendanten Böttcher in Wettin zum Tode verurtheilt worden ist, hat zum vierten Male das Wiederaufnahme-Verfahren beantragt.

Mühlhausen. Der Gutspächter Wilhelm Brinkmann jr., dessen plötzliches Verschwinden alsbald nach seiner Freisprechung vor dem Schwurgerichte zu Erfurt so weitgehendes und berechtigtes Aufsehen erregte, ist wieder zurückgekehrt.

Schleusingen. Beim Schmiedemeister Christ erstickten zwei Lehrlinge infolge Einathmung von Gasen, die einem Ofen entströmten.

Provinz Hannover.

Hannover. Karl Vering, Großunternehmer für Eisenbahn- und Wasserbau, ist hier im Alter von 63 Jahren gestorben. — Das hiesige Schwurgericht fällte zwei Todesurtheile. Die Eheleute Maler Knabe, übrigens beide mehrfach vorbestraft, hatten das einjährige außereheliche Kind der Frau aus einem anderen Verhältnisse in der Leine ertränkt. Die Frau gestand die That ein, deren Ausführung sie jedoch dem Manne zur Last legte. Letzterer leugnete, wurde aber ebenso wie die Frau von den Geschworenen des vorbedachten Mordes für überführt erachtet.

Burgdorf. Als der Omnibuszug von Lehrte in der Haltestelle Aligse einlief, sprang ein Stück Eisen von der Maschine los und traf den Abbauer Böbecker so unglücklich an's Bein, daß dasselbe gebrochen wurde. Ein im Zuge anwesender Burgdorfer Arzt legte einen Nothverband an.

Elze. Die Leiche des seit November verschwundenen 73 Jahre alten Kanzleiraths Schneermann ist jetzt in der Leine aufgefunden worden.

Provinz Westfalen.

Münster. Der Regierungspräsident Schwarzenberg ist im Alter von 66 Jahren plötzlich gestorben, als er grade aus der Sitzung des Provincial-Schulcollegiums in seine nebenliegende Wohnung zurückgekehrt war.

Dortmund. Auf dem Stahlwerke von Hösch ist eine Charge geplatzt. Zwei Arbeiter wurden von den glühenden Stahlmassen überschüttet und blieben todt. — Der Bauunternehmer Kreiß und dessen Frau, eine frühere Hebamme, sind verhaftet worden. Es soll sich um Verbrechen wider keimendes Leben handeln.

Hagen. Der Gymnasialdirector Dr. Stahlberg ist gestorben.

Legden. Die Frau des Zellers Bücker, gen. Jesing, hatte eine kleine ganz unbedeutende Wunde auf der Backe, welche sie beim Waschen rothgefärbter Strümpfe mit der nassen Hand berührte. Bald darauf stellte sich heftiges Stechen im Kopfe ein, welcher schnell anschwoll. Die Frau, im Glauben, die Gesichtsrose zu bekommen, legte sich zu Bett, und erst am zweiten Tage, nachdem sich heftige Schmerzen eingestellt hatten, wurde der Arzt geholt, der die Unglückliche aber nicht mehr retten konnte, da die Blutvergiftung zu weit vorgeschritten war. Die Frau starb am dritten Tage ihrer Krankheit.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Nadelfabrik von Brause & Co. und die Galvanoplastische Anstalt Elektra, Eigenthümer Adolf Amsberg, sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden; der Schaden beträgt über 100,000 Mark.

Alsdorf. Auf Zeche Anna verunglückte der Bergmann Aretz aus Afden tödtlich.

Barmen. Der Häusermakler Aron Aaron von hier ist als des Mordes verdächtig verhaftet worden. Er soll vor einigen Wochen eine 80jährige Wittwe Namens Schlechter in der Nähe von Beyenburg in einen Steinbruch gestürzt und dadurch getödtet haben. — Beim Aufwühlen des Erdreichs zwischen Barmen und Schwelm zwecks Erschließung von Kalksteinbrüchen stießen Arbeiter auf einen irdenen Topf mit Münzen. Die Münzen sind aus Silber geprägt, spanischer Herkunft und tragen das Bildniß König Philipps II. von Spanien.

Bonn. Geheimer Sanitätsrath Dr. Hertz, Besitzer der weitbekannten Privat-Irrenanstalt, ist im 80. Lebensjahre gestorben. Er hatte in den letzten Jahren sein 50jähriges Doctorjubiläum und seine goldene Hochzeit gefeiert.

Provinz Hessen-Nassau.

Asbach. Der Ackermann Ph. Pfusch stürzte so unglücklich vom Futterboden, daß er einen gefährlichen Armbruch davontrug.

Eschwege. Der aus Hoiersdorf, Braunschweig, stammende 22jährige Hilfsschreiber Fritz Westfahl auf der Zuckerfabrik Niederhone ist nach Entwendung von 3000 Mark flüchtig geworden.

Frankfurt. Der Kutscher Müller wurde von Zuhältern derartig mißhandelt, daß er seinen Verletzungen erlag. — Der reichste Steuerzahler des Königreichs Preußen ist der hiesige Rothschild, der mit einem Vermögen von 215 Millionen Mark angeschätzt ist.

Gemünden a. D. Wohra. In der Scheune seines Schwages in Wohra wurde der 40jährige A. Schäfer todt aufgefunden.

Mitteldeutsche Staaten.

Coburg. Der 64jährige Büttnermeister Karl Dorn war auf dem hiesigen Bahnhofe mit Ausladen von Holz beschäftigt. Nach gethaner Arbeit benutzte Dorn die Puffer zum Absteigen, eben als ein rangirter Kohlenwagen auf den Holzwagen stieß. Dorn fiel infolge des Stoßes von den Puffern und so unglücklich unter die Räder, daß dem Bedauernswerthen der Kopf sowie die rechte Hand abgefahren wurde.

Dosdorf. Während das Chausseearbeiter Bethuel'sche Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierte, brach plötzlich im Beisein des Ortsgeistlichen der Jubilar vom Schlage getroffen zusammen und verstarb auf der Stelle.

Frankenhain. Der Postagent Landmann ist von hier geflohen.

Golmbach. Während der Abwesenheit der Mutter in der Wohnstube, erstickte die einjährige Tochter des Fabrikarbeiters Schubert hier; ein dreijähriger Sohn wurde noch rechtzeitig durch herbeigeholte Nachbarn gerettet. Durch verbrennende Kleidungsstücke, welche dem Ofen zu nahe gelegt waren, soll Qualm entstanden sein, welcher den Unglücksfall veranlaßt hat.

Sachsen.

Dresden. Hier ist eine „sächsische Berühmtheit", der Schornsteinfeger Abratzky gestorben, der vor einigen Jahrzehnten die steilen Felswände der sächsischen Festung Königstein erkletterte. Er war der Einzige, der dieses Wagniß jemals unternommen hat.

Aue b. Schwarzenberg. Vergiftet hat die verehel. Theresia Richter ihre Schwiegermutter Henriette Richter, indem sie in den für Letztere bestimmten Kaffee Gift schüttete. Drei andere Personen, die ebenfalls von dem vergifteten Kaffee getrunken hatten, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Thäterin ist flüchtig geworden.

Altaersdorf. Hier ist man einer Falschmünzerbande auf die Spur gekommen, welche sich mit der Anfertigung von deutschen Münzen beschäftigte. Es sind bereits vier Verhaftungen vorgenommen worden. Das Haus, in welchem die Verhaftung des Hauptes der Bande, Modelltischler Förster aus Beiersdorf, erfolgte, gehört zu Spreedorf.

Cunewalde. An einem Tage feierten das Tilger- und Kutschke'sche Ehepaar das goldene Ehejubiläum.

Döbeln. Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen, wurden der bereits mit 7 Kindern gesegneten Familie des Fabrikschmieds Beyer beschert. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Gohlis b. Dresden. Der Schuhmacher Hofmann ist bei der Rückkehr von Stetzsch am Dorfeingange im Schnee stecken geblieben und später als Leiche aufgefunden worden.

Grumbach. Der Hausbesitzer August Poch und dessen Ehefrau begingen die goldene Hochzeit.

Kaifitz. Das Berger'sche Gut ist bis auf das Wohnhaus niedergebrannt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Direktor des Gymnasiums zu Laubach in Oberhessen, früher Direktor der Realschule in Friedberg, Dr. Georg Windhaus, ist im Alter von 51 Jahren gestorben. Er war ein ausgezeichneter Pädagog, auch schriftstellerisch thätig.

Dorf-Gill. Der 21jährige Schuhmacher Konrad Grieb von Holzheim, der in Butzbach bei Kiefer beschäftigt war, ist Nachts im Schneetreiben verunglückt und gestorben.

Langsdorf. Der 6jährige Sohn des Lehrers Leidich wurde von einem Pferde so unglücklich geschlagen, daß er starb.

Mainz. In dem Seidenwaarenhaus des Herrn Hirsch wurde ein Einbruch verübt, wobei für 6000 Mark Seidenwaaren gestohlen wurden.

Niederolm. Der in Mainz stationirte Zugführer Buchheimer der preußisch-hessischen Staatsbahn ist auf hiesiger Station getödtet worden. Dem Unglücklichen wurden bei einem Rangirmanöver beide Beine abgefahren und der Kopf zerdrückt.

Oberlahnstein. Im Rhein ertrank der auf dem Schleppboote „Th. Schurmann X." bedienstete Matrose Kleinholz aus Ruhrort.

Bayern.

München. Ein Neubau an der Ecke der Leopoldstraße und Neuen Schackstraße am Siegesthore stürzte theilweise zusammen. Menschenleben sind nicht zu beklagen, da die Gefahr rechtzeitig bemerkt wurde und alle Arbeiter vom Bau zurückgezogen waren. — Ein gewisser F. Schäfer von hier hat sich im Luganersee ertränkt.

Bamberg. Der Expeditor Schneiderbanger wurde im hiesigen Bahnhofe von einem einfahrenden Schnellzuge überfahren. — Nach glücklich überstandener Operation an Zungenkrebs ist der langjährige frühere Vorstand des k. Oberbahnamtes Bamberg, Generaldirectionsrath Bähr, im 73. Lebensjahre gestorben.

Beilngries. Der städtische Flur- und Waldwächter M. Fauner wurde auf dem Heimwege von einem schon mehrfach bestraften Individuum ohne alle Veranlassung mit einem Messer derart gestochen, daß er nach fünf Stunden an der erhaltenen Verletzung starb. Der Thäter wurde in das Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

Deggendorf. Der in Niederbayern zu trauriger Berühmtheit gelangte Bandit Jlgmeier wurde von hier auf 9 Jahre nach Kaisheim abgeführt. An Händen und Füßen gefesselt, mußte er auf den Schlitten gehoben werden, wobei er lachend bemerkte: „So wirft man a S.. a aufi!"

Eglharting. In dem hiesigen Kirchlein wurde ein Einbruch verübt. Es war der Opferstock erbrochen, ein durch Sammeln mit vieler Mühe aufgebrachter silberner Kelch und noch einiges wurde entwendet. Die ganze Gegend ist um so mehr aufgebracht, als die Thäter drei Orgelpfeifen aus der Orgel herausrissen und mitnahmen, drei gemalte Fenster einschlugen und noch anderen Unfug verübten.

Württemberg.

Stuttgart. Das Corps der Stuttgarter freiwilligen Feuerwehr hat nach erregter Verhandlung seine Auflösung beschlossen. Das Corps, das 40 Jahre thätig gewesen ist und sich große Verdienste erworben hat, ist durch die Entwickelung der Berufsfeuerwehr überflüssig geworden. — Premierlieutenant Graf Uexküll-Gyllenband, der im Duell schwer verwundet wurde und dessen Zustand längere Zeit nahezu hoffnungslos schien, hat sich in den letzten Wochen derart erholt, daß er in Bälde das Katharinen-Hospital wird verlassen können. Im Laufe der Behandlung ist ihm die eine verletzte Niere herausgeschnitten worden. Sein Gegner im Duell, Legationssekretär Frhr. v. Wangenheim, ist als geheilt aus dem Krankenhause entlassen worden.

Buchau. Von hier aus ist eine neue Eisenbahn-Verbindung mit Anschluß an die Donaubahn entweder in der Oberamtsstadt Riedlingen oder im Pfarrdorf Zwiefaltendorf geplant.

Gundelsheim. Die unweit von hier belegene Kuranstalt Schloß Hornegg, seit mehreren Jahren Eigenthum des Bauunternehmers H. Trump aus München, ging in den Besitz eines Consortiums aus Heilbronn über.

Lohr. Hier brannte eine große Scheuer mit Pferdestall ab, wobei 50 Hammel zu Grunde gingen; 20,000 Mark Schaden.

Ludwigsburg. Zwei aus Cannstadt gebürtige Infanteristen der hiesigen Garnison sind desertirt.

Mergentheim. Musketier August Bentz, gebürtig aus Heilbronn, machte mit seinem Dienstgewehr einen Selbstmordversuch. Schwer verletzt wurde er in das Militärlazareth verbracht. Bentz kehrte vom Militärschießplatz Münsingen in seine Garnison zurück. Furcht vor Strafe, welche den Unglücklichen getroffen hätte, dürfte die Ursache der unseligen That gewesen sein. Ob Bentz mit dem Leben davonkommen wird, ist sehr fraglich.

Baden.

Karlsruhe. Der Steinhauer Adolf Werner aus Haßloch in der Pfalz wurde wegen Beleidigung des Großherzogs zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Auggen. Unter schwerwiegenden Verdachtsgründen wurde der Stiefsohn des im Kaufmann Tanner'schen Hause bediensteten Dieners Pendt, der 24jährige Sattler Emil Scholer von der Gendarmerie verhaftet. Scholer ist verlobt; er wollte alsbald heirathen und hatte die Hoffnung, das Tanner'sche Geschäft übernehmen zu können, sobald die Frau Schilling todt war. Er hatte somit ein Interesse an dem Tode der Letzteren, die bekanntlich vor einigen Tagen ermordet wurde.

Freiburg. Freiherr v. Reitzenstein, ehemaliger Bezirkspräsident von Elsaß-Lothringen, ist, 65 Jahre alt, gestorben.

Herrischried. Der ledige Blechner Joh. Schneider wurde im Verlaufe eines Streites von dem verheiratheten Landwirth Leo Böhler von Niedergebisbach durch Stiche in den Hals und Rücken lebensgefährlich verletzt. Der Thäter wurde am folgenden Tag in's Amtsgefängniß nach Säckingen verbracht.

Dorf Kehl. Verhaftet wurden der ledige Taglöhner Friedrich Kehret, dessen Bruder, der ledige Fabrikarbeiter Karl Kehret und der ledige Taglöhner Jakob Schütterle von hier. Sie sollen in der letzten Zeit stark gewildert haben.

Kirrlach. Das 5 Jahre alte Söhnchen des Fabrikarbeiters August Senger fiel in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel und starb infolge der erlittenen Brandwunden.

Rheinpfalz.

Speier. Eine der ersten Sehenswürdigkeiten hiesiger Stadt, der Oelberg, eine Statuengruppe im Domgarten, die Gefangennahme Jesu in Gethsemane darstellend, ist Nachts von Buben theilweise demolirt worden. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur.

Dürkheim. Der Pedell Kessel vom hiesigen Progymnasium feierte seinen 91. Geburtstag.

Frankenthal. Der Schuhmacher und Lumpensammler Martin Markert, 58 Jahre alt, verheirathet, sollte in der Berufungssache des Tägners Peter Burkhardt von hier, welcher schöffengerichtlich wegen Unfug verurtheilt wurde, als Zeuge erscheinen. Da angeblich gegen ihn Untersuchung wegen Verletzung seines Eides schwebte, blieb er der Verhandlung fern, ging an den Kanal und erschoß sich.

Kaiserslautern. Der Personenzug der Lauterthalbahn brachte den Postoberconducteur Bachmann vom Schlagfluß getödtet hierher. — Der ehemalige Postbeamte Vongerichten von Mörzheim bei Landau wurde als Landstreicher hier aufgegriffen. Sein Vermögen von 25,000 M. hat er verpraßt, seine Stellung aufgegeben, um alsdann durch Bettel und Schwindel sich zu ernähren.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der hiesige Rechtsanwalt Frhr. Eugen Schott v. Schottenstein ist in Reutlingen, wo er im Hause seines Vaters krank lag, durch den Tod von schweren Leiden erlöst worden. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der um die gedeihliche Pflege der Vaterlandsliebe und des deutschen Liedes im Elsaß unvergeßliche Verdienste sich erworben hat.

Hayingen. Der 54jährige Tagelöhner Nikolaus Gebbel stürzte in die etwa 8 Meter tiefgelegene Coaksabladestelle, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er denselben im hiesigen Hospital erlag.

Mecklenburg.

Schwerin. Der verstorbene geniale Erbauer des Schweriner Schlosses Hofbaurath Demmler hatte in seinem Testament ein größeres Kapital angewiesen, von dessen Zinsen jährlich die Schweriner Bauhandwerker ein Fest feiern sollten. Gegen diese Bestimmung haben nun die Erben Demmlers Widerspruch erhoben, der auch vom Oberlandesgericht in Rostock als begründet anerkannt worden ist. Die Bauhandwerker wollen sich bei diesem Urtheil nicht beruhigen, sondern an das Reichsgericht gehen. — Der Pächter Marung im Pfarrpachthof Reigendorf ist von seinem Knecht infolge eines Wortwechsels erschlagen worden. — Der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Friedrich Kersten aus Stendal wurde im Wahrholze auf Gottmannsförder Gebiet als Leiche aufgefunden.

Friedland. Im hohen Alter von 78 Jahren ist hier die Conventualin im Kloster Dobbertin Frl. Marie Berlin, die Gründerin des jetzigen Krankenhauses „Johannisstift", gestorben.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Großherzog begnadigte den wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilten Fischzüchter Wagner zu einem Monat Gefängniß.

Fedderwarden. Der Kaufmann N. hierselbst wurde auf dem Boden erhängt vorgefunden. Derselbe bekleidete das Amt eines Gemeinde- und Kirchenrechnungsführers. N. war unverheirathet, der Beweggrund der That ist bis jetzt unbekannt.

Freie Städte.

Hamburg. Der flüchtige Sohn des Budapester Defraudanten Keller, der über hunderttausend Gulden unterschlug, wurde hier festgenommen. Bei dem jungen Manne wurden nur geringe Baarmittel gefunden. — Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum als Kaffeemakler beging Herr H. C. Pröhl, in Firma Pröhl & Sohn, der älteste Kaffeemakler der hamburger Börse. — Der Hauptbetheiligte von der Einbrecherbande, die in der letzten Zeit bedeutende Diebstähle an Silberzeug und Oelgemälden ausführte, Namens Stapf, ist nach langem Suchen mit vier anderen Personen in Barmbeck verhaftet worden.

Schweiz.

Altstetten. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe verunglückte ein Hilfsarbeiter, welcher erst seit einigen Tagen im Dienste stand. Beim Abladen von Stangenholz traf ein Stamm den Unglücklichen so wuchtig an den Kopf, daß der Tod bald eintrat.

Appenzell. Die russische Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna, welche erfuhr, daß der um die Gründung des internationalen Rothen Kreuzes verdiente Henri Dupont hierselbst in ärmlichen Verhältnissen lebe, bewilligte demselben eine Unterstützung von 1500 Rubeln in Gold und 1000 Francs, sowie eine jährliche Rente von 1000 Rubeln.

Basel. Hier starb 95 Jahre alt Philipp Andreas Watt, gewesener Apotheker von Biel, wohl der älteste Bürger von Basel. — Ein jüngerer Bursche schnitt einer im Abenddunkel heimkehrenden Ladeninhaberin mit einem raschen frechen Griff den sogenannten Ridicule ab, in dem sie ihre Tageseinnahme, etwa 130 Francs, heimtragen wollte, und verschwand mit der Beute.

Bern. Im Inselspital starb der weithin bekannte Christian Hari, langjähriger Lehrer in Adelboden und Inhaber der Pension auf dem Schlegeli daselbst.

Delsberg. In dem etwa zwei Kilometer von hier entfernten Restaurant „Mexico" erschoß aus noch unbekannter Ursache ein Knecht die Wirthin und hernach sich selbst. Man vermuthet, es sei Eifersucht im Spiel.

Oesterreich-Ungarn.

Salzburg. In der Nähe von Oberalm bei Halleiu brannte ein alleinstehendes hölzernes Haus nieder, wobei ein 80jähriger Bettler, der „Haslauer Ruepl", der das Haus bewohnte, in den Flammen umkam.

Wien. In ihrer Wohnung No. 20 Nußdorferstraße hat die Wittwe Josephine Zeil mit ihrer 13jährigen Tochter Emeline Selbstmord begangen. — Der 14 Jahre alte Lehrling Alexander Mlcoch tödtete sich mittels Chloroform, weil „ihn das Leben nicht mehr freute." — Die 67 Jahre alte Baronin Emilie Knorr ist in ihrer Wohnung No. 59 Hüttelbergerstraße verbrannt. — Im Bezirk Favoriten soll ein Central-Pferdeschlachthaus errichtet werden. — Erschossen hat sich der Oberstjägermeister, früher Oberstküchenmeister, Graf Wolkenstein, 55 Jahre alt. Die Gründe sind unbekannt; man spricht von Liebeshändeln. — Eines der populärsten Mitglieder unserer Volkssängergilde, der lustige Stegreifsänger Carl Schmitter ist gestorben.

Brünn. In dem Etablissement der Actien-Gesellschaft für Wollwaaren richtete Feuer einen Schaden von 30,000 Gulden an.

Eger. Weichensteller Anton Stegmann wurde, als er auf dem hiesigen Bahnhof eine Weiche stellen wollte, von der Lokomotive des Wiener Schnellzuges erfaßt, zwischen die Schienen geworfen und entsetzlich verstümmelt.

Fiume. Capitän Matkovich hat sich auf seinem Schiff „Sin" erschossen. Der Capitän war erst seit 14 Tagen verheirathet.

Luxemburg.

Luxemburg. Dieser Tage gegen Abend brach Feuer aus in dem Heuspeicher der Wittwe Funk, Bierbrauerei, Pfaffenthal. Die sofort herbeigeeilte städtische Feuerwehr und die später eintreffende Löschmannschaft des Freiwilligencorps wurden gegen Mitternacht des Feuers Herr, das sie auf seinen Herd beschränkten.

Bissen. In der Nacht entstand auf dem Stockwerke der der Grobschmid Catharina gehörigen Behausung, bewohnt durch den Weißer Krippler Heinrich, eine Feuersbrunst. Verschiedene Mobiliargegenstände sowie ein Theil des Dachwerkes wurden zerstört.

Rollingergrund. Hier fand man den 33jährigen Glaser Nikolas Welter Morgens als Leiche in der an seinem Wohnhause gelegenen Kellertreppe liegen. Derselbe war am Abend nach Hause zurückgekehrt, muß in Folge eines Fehltrittes die Treppe herabgestürzt sein und brach das Genick. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe ohne Kinder.

— Dieser Tage kam der Kaufmann Moses Aronstein in Berlin unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn und war sofort eine Leiche. Damit ist eine große Tragikomödie zum Abschluß gekommen. Moses Aronstein wurde vor 45 Jahren in Büren als Sohn jüdischer Eltern geboren, besuchte die israelitische Schule und danach eine höhere Schule, auf der er die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erwarb. Daraufhin wurde er Kaufmann. Er genügte später seiner freiwilligen Dienstzeit und wurde nach Jahren Officier der Reserve. Später wurde er für irrsinnig erklärt und kam in die rheinische Irrenanstalt Siegburg. Man hörte lange Jahre nichts mehr von ihm, bis es vor einigen Jahren hieß: Moses Aronstein ist nicht nur katholisch geworden, sondern sogar katholischer Priester und zwar in Jerusalem. Wirklich erschien einige Zeit darauf der katholische Priester aus Jerusalem, jetzt Joseph Stein (diesen Namen hatte er nach seiner Taufe bekommen), in verschiedenen westfälischen Städten, z. B. auch in Paderborn, sowie in seiner Vaterstadt Büren, im Talare eines deutschen katholischen Priesters, jedoch mit langem, schwarzem Vollbart. Er las in Büren die hl. Messe, predigte, trug bei der Frohnleichnams-Prozession das Allerheiligste u. s. w. Wieder vergingen mehrere Jahre, da verlautete neuerdings: der katholische Priester, Rector Joseph Stein in Jerusalem, aus Büren gebürtig, ist der katholischen Priesterschaft müde und ist wieder Jude geworden. Er gründete in Berlin ein Geschäft, war also wieder Handelsmann geworden, verheirathete sich, und jetzt ist das Ende: der geborene Jude, Lieutenant der Reserve, Katholik, Priester der katholischen Kirche und Rector, Ehemann und jüdischer Handelsmann in Berlin, Namens Moses Aronstein vulgo Stein ist unter einen elektrischen Straßenbahnwagen gekommen und wurde sofort getödtet.

— Die Brandstiftungen im französisch-belgischen Grenzgebiete folgen sich noch immer Schlag auf Schlag. Neulich Abend wurde der Bauernhof Castel in Mont-à-Leux in Belgien eingeäschert, wodurch ein Schaden von 40,000 Francs entstand. Fast zu gleicher Zeit brach in einer Scheune zu Wattrelos in Frankreich Feuer aus; dort fand man mehrere mit Petroleum getränkte Lunten. Eine halbe Stunde später brannten in unmittelbarer Nähe zwei große Getreidediemen nieder. An demselben Abend wurde in dem belgischen Weiler Martinerie ein Hof angesteckt; bei Ausbruch des Brandes sah man drei unbekannte Männer davonfliehen.

— In Stockholm wurden im Jahre 1896 10,669 Personen, darunter 912 Frauen, wegen Trunkenheit bestraft. Die Geldstrafen betrugen insgesammt 104,355 Kronen. Da die Einwohnerzahl Stockholms anfangs 1896 etwa 271,000 betrug, ist jeder 26. Einwohner, nicht ganz 3 Procent, wegen Trunkenheit bestraft worden. In Christiania, das rund 180,000 Einwohner hat, wurden etwa 20,000 Personen, darunter eine erhebliche Anzahl Frauen, wegen Trunkenheit verhaftet, also ungefähr jeder 9. bis 10. Einwohner. Im Jahre zuvor war die Zahl der Verhaftungen in beiden Städten um je 2000 geringer. Von Kopenhagen liegen nur Angaben über 1895 vor. Hier wurden nur 6,758 Personen wegen Trunkenheit verhaftet, mithin, da Kopenhagen rund 340,000 Menschen zählte, jeder 52. Einwohner.

— Ein großes Petroleumlager soll im Innern Chinas, in der Provinz Schensi, ausgebeutet werden. Im Jahre 1895 bereiste eine französische Expedition von Annam aus zuerst im Süden die Provinzen Jünnan und Kweitschau und kam schließlich im vorigen Jahre nach der Provinz Schensi, wo sie eine ganze Reihe von Petroleumquellen entdeckte. Die Bewohner der Provinz erklärten den verwunderten Franzosen, daß schon seit früher Zeit in der ganzen Provinz solch „brennendes Wasser" hervorquelle, und niemand hatte daran gedacht, daß man diesen natürlichen Reichthum nutzbar machen könne. Jetzt haben die Franzosen nach vielen Bemühungen und Opfern von der chinesischen Regierung das Recht erhalten, das Petroleumlager erschließen zu dürfen. Der Plan zu den Einrichtungen ist schon gemacht, doch ist es immerhin noch ungewiß, ob der Erfolg den Erwartungen entsprechen wird. Die Provinz Schensi wird von dem schiffbaren Hoangho durchströmt. Entspricht die Güte und Menge dieses chinesischen Petroleums den Erwartungen der französischen Gesellschaft, so würde für das amerikanische wie für das russische Petroleum zunächst in Ostasien eine gefährliche Concurrenz entstehen.

— Ein seltsamer Fall von Lethargie wird aus einem Vororte von Toulon gemeldet. Dort hauchte die 70jährige Frau Maria Brun nach einer langen und schmerzensreichen Krankheit ihr Leben aus. Der sofort herbeigeeilte Arzt machte die erforderlichen Feststellungen. Das Verscheiden wurde in der Mairie angemeldet und die Bestattung für den nächsten Vormittag angesagt. Wie es die Sitte erheischt, kleideten die Verwandten den Körper der Verstorbenen in das Bahrtuch, zündeten neben dem Bette eine Kerze an und hielten den Tag und die Nacht über Todtenwacht. Gegen vier Uhr Morgens nun erhob sich die „Verstorbene" urplötzlich und verlangte zu trinken. Man kann sich die Ueberraschung der Anwesenden vorstellen, die sich beeilten, die Kerze zu verlöschen und wegzuschaffen und der alten Frau die Lage zu verbergen, in der sie sich befand. Die Beerdigungs-Gesellschaft, die bereits die nöthigen Anordnungen für das Begräbniß getroffen hatte, konnte noch rechtzeitig von der Aenderung der Umstände in Kenntniß gesetzt werden. Die wieder zum Leben Erwachte nahm bald darauf mit gutem Appetit eine Suppe zu sich und befindet sich zur Zeit, den Umständen angemessen, recht wohl. Dieser seltsame Fall von Scheintodt hat unter der Bevölkerung großes Aufsehen erregt und beschäftigt auch lebhaft die medicinischen Kreise.

— Vor einigen Tagen erstattete der Inhaber des alten, weltbekannten Bankhauses Lehideux in Paris bei dem Oberstaatsanwalte Atthalin Anzeige, daß bei ihm kolossale Unterschlagungen begangen worden seien. Eine Untersuchung wurde eröffnet und der Gerichtscommissär Bernard mit derselben betraut. Man stellte fest, daß Herr Lehideux sich nicht getäuscht hatte, und wenige Tage darauf wurde der Kassirer Renaud, der sich unter dem Vorwande, einem Begräbnisse in der Provinz beizuwohnen, entfernt hatte und nicht wieder erschienen war, von Geheimpolizisten in einer Verkleidung auf dem Boulevard verhaftet. Seit dieser Zeit hat die Untersuchung weitere Fortschritte gemacht und man ist zu dem Ergebnisse gelangt, daß Renaud nicht der einzige Schuldige ist. Der Chef der Sicherheitspolizei Cochefert ließ zwei der Hauptangestellten des Herrn Lehideux verhaften. Die bisher festgestellten Unterschlagungen sollen sich auf mehr als 800,000 Fr. belaufen. Die Untersuchungen wurden mit fieberhaftem Eifer fortgesetzt; Hausuntersuchungen wurden bei den Angeklagten und auch mehreren anderen Personen vorgenommen, die wahrscheinlich zu neuen Verhaftungen Veranlassung geben werden. Die Unterschlagungen sind in der letzten Zeit, als das Bankhaus von dem kürzlich verstorbenen Chef auf seine Söhne überging, ausgeführt worden. Der Bestand des alten Hauses ist durch diese Veruntreuungen nicht im Mindesten bedroht